Niedersächsische Landesforsten

Forstamt Harsefeld
Am Amtshof 1
21698 Harsefeld

Frank Zweers
fon + 04164 - 819312
fax + 04164 - 819355
mob 0170 - 7348454
Frank.Zweers@nfa-harsefld.niedersachsen.de

Datum: 04.02.2022

Schutzgut „Boden“ im Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“

Die großflächige Sicherung und Optimierung der bodenökologischen Funktionen der seltenen Moorböden ist im Hinblick auf das Schutzgut „Boden“ im Pool besonders hervorzuheben. Die Wiederherstellung des natürlichen, naturnahen Wasserhaushaltes in dem ehemaligen Hochmoorbereich bedingt u. a. eine höhere Wasserspeicherkapazität. Sie ist neben der Bedeutung für das Schutzgut „Wasser“ als besonders hohe aufwertende Maßnahme für das Schutzgut „Boden“ einzustufen.

Der auf gesamter Poolfläche vorherrschende Bodentyp „Hochmoorboden“ wird der Gruppe „Böden von besonderer Bedeutung“ und damit dem Bodentyp mit der höchsten Wertstufe (IV/V) zugeordnet. Der Hochmoorboden findet sich hierbei in gleich zwei der dazugehörigen Untergruppen wieder (“Naturnahe Böden“ und „Böden mit besonderen Standorteigenschaften/Extremstandorte“).

Der Ausgangsbiotoptyp im Pool ist auf 62,1 % der Fläche der Biotoptyp „WZS“ (sonstiger Nadelforst aus eingeführten Arten). Schwerpunktmäßig ist hier die Entwicklung des Ziel-Biotoptyp „WBA“ (Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffarmer Standorte des Tieflandes) vorgesehen. Im ersten bereits fertig erstinstandgesetzten Flächenbereich (rd. 25 ha) hat der „WZS“ sogar einen Anteil von rd. 95 %.

Durch die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen wird auf diesen Flächen eine Aufwertung von 1,6-2,5 WE/m² (OM) erreicht.

- **Entfernung der standortfremden Nadelholzbestände**
- **Durchführung regelmäßiger Pflegeeinsätze** wie Nachlichtungen oder die Entfernung unerwünschter Naturverjüngung (z. B. die der Sitka-Fichte)
- **Stabilisierung des Wasserhaushaltes** durch einen gesteuerten Verschluss (Kammern bzw. Verfüllen) der Entwässerungsgräben, um dadurch wieder die für den Hochmoorboden natürlichen Bodenwasserverhältnisse zu erreichen. Daraus resultierend wird die Erhaltung möglichst nasser, nährstoffarmer Standorte mit ausreichender Torfmächtigkeit und ein zunehmender Anteil typischer, Torf bildender Hochmoorvegetation ermöglicht.
- **Gezielte Förderung für den Zielbiotoptyp typischen Pflanzenarten** wie beispielhaft Gagel, Pfeifengras, Schmallblättriges und Scheidiges Wollgras, Moosbeere, Glocken- und Rosmarinheide und diverse Torfmoosarten. Neben der unter Stabilisierung des Wasserhaushaltes beschriebenen Wiedervernässung werden hier gezielt flache Mulden und Senken bzw. Moorpütten angelegt/übernommen, diese fungieren als „Initial-Biotope“.

- **Monitoring und Diver:**
  Unabdingbar für die Erfolgskontrolle bzw. für die zielkonforme weitere Entwicklung des Gebietes sind ein gebiets- und zieloptimiertes Monitoring. Neben Flora- und Faunaaufnahmen ist die Installation von automatisierten Wasserstandsmessgeräten (sog. Diver) gerade für das Schutzgut „Boden“ ein wichtiges Instrument. Beginnend im Jahre 2009 (also vor Maßnahmenumsetzung) sind inzwischen auf der Poolfläche und in aussagekräftigen angrenzenden Bereichen 15 Diver installiert worden. Sie geben wertvolle und belastbare Informationen über die Höhen, Tiefen und Schwankungen des Wassers im Boden und sind damit von elementarer Wichtigkeit für die Erfolgskontrolle bei der Optimierung der bodenökologischen Funktionen des seltenen Moorbodens.

Abschließend sei darauf verwiesen, dass im Kompensationsflächenpool „Am Holzurburger Moor“ die Bedingungen für die dauerhafte hohe Optimierung des Schutzgutes „Boden“ als äußerst günstig einzustufen sind, da vollflächig (117 ha) ein nicht abgetorfter Hochmoorboden mit einer Weißtorfauflage von bis zu 4 m vorhanden ist.